

Römisch - Katholische Kirchgemeinde Schneisingen – Siglistorf

Pfarrhaus, Rindelstrasse 5
5425 Schneisingen

www.kath-schneisingen-siglistorf.ch



Bearbeitet durch:
Manuela Herzig, Aktuarin
Friedhofweg 2d, 5425 Schneisingen

Protokoll der Kirchgemeinde-Versammlung vom Dienstag, 17. November 2020 im Pfarrsaal der Kirche Schneisingen um 20.00 Uhr

Vorsitz: Dominik Werne, Präsident der Kirchenpflege

Protokoll: Manuela Herzig

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19.11.2019
 2. Jahresrückblick Bericht der Kirchenpflege (mündlich)
 3. Rechnung 2019
 4. Budget 2021 und Festsetzung des Steuerfusses für 2021
 5. Finanzplan 2021 bis 2026
 6. Satzungen für den Zweckverband des Pastoralraums Zurzach-Studenland
 7. Verschiedenes
 8. Ihre Meinung
-

Der Präsident Dominik Werne heisst alle Anwesenden im Namen der Kirchenpflege herzlich Willkommen und dankt für das Erscheinen. Auf Grund der aktuellen Lage wegen des Corona-Virus findet die Versammlung in der Kirche statt. Alle Anwesenden mussten auf einer Liste erfasst werden, die Maximalanzahl von 50 Besuchern wurde nicht überschritten.

Ebenfalls begrüsst wird Frau Manuela Meyer vom Treuhandbüro Marugg+Imsand AG und Pastoralraumpfarrer Andreas Stüdli, sie werden als Gäste der Versammlung beiwohnen.

Anwesend sind 30 Stimmberechtigte und 3 Gäste das absolute Mehr beträgt 16.
Stimmberechtigte Kirchenmitglieder 701 (Schneisingen 504 / Siglistorf 197).

Die aufgelegte Liste der Corona-Schutzmassnahmen wird 14 Tage nach Veranstaltung vernichtet.

Stimmzähler sind Martin Krüttli und David Schwitter.

Die Einladung für die Kirchgemeindeversammlung wurde den Stimmberechtigten rechtzeitig, das heisst mindestens 14 Tage vor der Versammlung, zugestellt. Wiederum wurde das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2019 nicht abgedruckt. Es konnte im Pfarrhaus oder auf der Homepage eingesehen werden, ebenso die Rechnung 2019.

Es wurden keine schriftlichen Änderungen der Traktandenliste eingereicht.

Die Versammlung wird aufgezeichnet und nach Erstellung des Protokolls wieder gelöscht.

Traktanden haben im Horizonte und in der Kirchgemeindeeinladung nicht übereingestimmt, da im Nachhinein noch weitere Traktanden ergänzt worden sind, das Gut zum Druck der vorher produzierten Broschüre jedoch schon abgeseget war.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. November 2019

Zum Protokoll wird folgendes ergänzt:

Zwei Rückmeldungen: Allerheiligengottesdienst wurde auf 14 Uhr verschoben (Uhrzeit ergänzt). Das Legat Klara Burger wird freigegeben für guten Zweck. Eine Spende an die Genossenschaft Wohnen im Alter für die schwergängigen Türen wurde in der Kirchenpflege behandelt und abgelehnt.

Folgende Beschlüsse und das Protokoll werden genehmigt:

- Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2018
- Jahresrechnung 2018 und Decharge an die Verantwortlichen
- Budget 2020 sowie Steuerfuss 20%
- Ersatzwahl von Melanie Zimmermann, Schneisingen in die Finanzkommission und Manuela Herzig, Schneisingen in die Kirchenpflege
- Traktandum «Verschiedenes und Umfrage»
 - Legat Klara Burger wird für allgemein guten Zweck freigegeben
- Sanierung Pfarrhaus: Projekt wird mit der Ideenfindung in der Gemeinde gestartet
- Stand Pastoralraum
- Diskussion
 - Treppengeländer auf Empore
 - Allerheiligengottesdienst neu 14 Uhr
 - Markus Schmid Übersicht Synode

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2019 wird einstimmig genehmigt. Dominik Werne dankt der Verfasserin Monika Knecht für das Erstellen des Protokolls.

2. Jahresrückblick Bericht der Kirchenpflege (mündlich)

Zuerst gedenkt die Versammlung zusammen mit Andreas Stüdi den verstorbenen Pfarreiangehörigen und den Täuflingen, die seit der letzten Kirchgemeindeversammlung verstorben, bzw. getauft worden waren, sowie allen Kindern, deren Erstkommunion leider dieses Jahr nicht stattgefunden hatte und verschoben worden ist. Zuletzt den Jugendlichen, die jetzt bald Firmung feiern dürfen. Es sind in diesem Jahr in unserer Pfarrei 16 Personen (Schneisingen 12 / Siglistorf 4) verstorben und es wurden 3 Kinder aus unserer Pfarrei getauft, Hochzeiten gab es leider nicht.

Jahresrückblick mit kurzem Beschrieb in der Kirchgemeindebroschüre aufgeführt. Es wurden von Dominik Werne nochmals einige Fotos der vergangenen Anlässe gezeigt und Worte dazu gesagt (Sternsinger, Suppentag, 50-Jahre Kapelle Siglistorf, Engagiertenausflug, Abschied U. Schmidt Mezger, Oswald Rohner und Manuela Herzig, Begrüssung Letizia Witton, Regine Thalwitzer und Sibylle Müller, Pastoralraumeröffnung, Zukunftswerkstatt etc.). Gedankt wurde allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern unserer Pfarrei. Weitere Bilder und Informationen zu unserer Pfarrei und den verschiedenen Anlässen findet man unter www.kath-schneisingen-siglistorf.ch.

Informationen und Bilder

Zu verschiedenen Anlässen findet man unter www.kath-schneisingen-siglistorf.ch

3. Rechnung 2019

Die Rechnung 2019 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 76'339.99 ab. Die Steuereinnahmen betragen Fr. 449'642.00 und lagen über dem budgetierten Wert, was für den Ertragsüberschuss ausschlaggebend ist.

Verwendeter Ertragsüberschuss: Fr. 25'000.00 Bildung Rückstellungen für zukünftigen Liegenschaftsunterhalt/-investitionen, Fr. 30'800.00 zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen, Fr. 20'539.99 Einlage ins Eigenkapital

Bemerkung zu einzelnen Konten:

Konto 329.311

Es wurden neue Klappische für den Pfarrsaal, neue Stühle für das Sitzungszimmer im Pfarrhaus sowie ein Transportwagen für die neuen Tische angeschafft.

Konto 329.320

Der Ertragsüberschuss wurde teilweise verwendet um Rückstellungen für zukünftige Liegenschaftsarbeiten zu bilden.

Konto 352.365

Zusätzlich zum ordentlichen Jahresbeitrag wurde anlässlich des 100-Jahr Jubiläums des Kirchenchors eine weitere Spende gesprochen.

Per 31. Dezember 2019 ist unsere Kirchgemeinde schuldenfrei und verfügt über ein solides Eigenkapital von Fr. 505016.32.

Martin Krüttli als Vertreter der Finanzkommission erklärt, dass Melanie Zimmermann, Thomas Müller und er die Rechnung geprüft haben und verliest als Mitglied der Finanzkommission den Revisionsbericht. Die Bilanz und die Erfolgsrechnung sind übereinstimmend und die Rechnung ist sauber, ordnungsgemäss und vorbildlich geführt. Die Rechnung entspricht den rechtlichen Vorgaben und ist in Ordnung.

Die Rechnung 2019 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Besten Dank an die Finanzkommission und vor allem auch an Manuela Meyer, als Vertreterin des Treuhandbüros Marugg+Imsand, für die gute und genaue Rechnungsführung.

4. Budget 2021 und Festsetzung des Steuerfusses für 2021

Das Budget 2021 rechnet mit einem Steuerfuss von 20% und mit einem Mehraufwand von Fr. 13'600.00.

Bemerkungen zu wesentlichen Veränderungen:

Konto 329.314

Zusätzliche Kosten für die neue Befeuchtungsanlage der Orgel Fr. 16'000.00

Konto 329.315

Machbarkeitsanalyse Projekt Sanierung Pfarrhaus

Steuerertrag

Aufgrund Corona Epidemie und Kircheng Austritten wird mit einem Rückgang des Steuerertrages gerechnet.

Die Kirchengemeinde verfügt über ein Eigenkapital von Fr. 505'016.32 und ist schuldenfrei.

Beitrag Pfarreienverband beträgt gemäss neuen Satzungen des Zweckverbands Zurzach-Studenland Fr. 155'610.97.

Budget 2021 und Steuerfuss 20% wird einstimmig angenommen.

5. Finanzplan 2021 bis 2026

Gemäss Finanzordnung der Landeskirche sind die Kirchenpflegen verpflichtet, einen Finanzplan für die nächsten Jahre zu erstellen, diesen jedes Jahr zu aktualisieren und die Erkenntnisse daraus jeweils in der Einladungs Broschüre zur Kirchengemeindeversammlung aufzuzeigen. Ein Finanzplan hat zur Aufgabe, absehbare Ausgaben (laufende Ausgaben, Investitionen) und Einnahmen (Steuern, Finanzausgleich, Finanzanlagen, andere Einnahmen) zu erfassen und einander gegenüber zu stellen.

Die Kirchenpflege geht aus heutiger Sicht von folgender Ausgangslage aus:

- Die Ausgaben steigen (Pfarrhausrenovation, Entwicklung Pastoralraum)
- Die Steuereinnahmen nehmen leicht ab
- Dank den Einnahmen für das Baurecht Wohnen-im-Alter ist ein Steuersatz von 20% weiter vertretbar
- Eine Renovation des Pfarrhauses ist angedacht, Abklärungsarbeiten wurden begonnen
- Der Beitrag an den Pfarreienverband wird sich durch die neuen Satzungen leicht verändern
- Die Kirchgemeinde ist im Moment schuldenfrei

Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.

6. Satzungen Zweckverband des Pastoralraums Zurzach-Studenland

Seit 47 Jahren arbeiten die Kirchgemeinden Baldingen-Böbikon, Kaiserstuhl-Fisibach, Schneisingen-Siglistorf, Wislikofen-Rümikon und Zurzach zusammen. Aufgrund der Strukturreform durch die Bistumsleitung muss der Pfarreienverband Zurzach-Studenland in einen Pastoralraum Typ A umgewandelt werden. Andreas Stüdli ist Pfarradministrator und Pastoralraumpfarrer und zusammen mit der Seelsorge für die Erstellung des Pastoralraumkonzeptes zuständig. Der heute gültige Gesellschaftsvertrag des Pfarreienverband Zurzach-Studenland soll durch diese Satzungen abgelöst werden. Neu im Vergleich zum Gesellschaftsvertrag wäre (Sitz Verband ist Bad Zurzach, Kirchenpflegeversammlung muss zwingend jährlich abgehalten werden, Antrags- und Auskunftsrecht an der Kirchgemeindeversammlung, neuer Verteilschlüssel, welcher auf den Einwohnerzahlen der Katholiken in den Kirchgemeinden basiert).

Die neuen Satzungen werden mit klarer Mehrheit angenommen, Enthaltungen 2

7. Verschiedenes

Klimatisierung Orgel

Fr. 16'000.00 neue Befeuchtungsanlage inkl. leichte Abänderungen bei der Einhausung. Orgel sollte geschützt werden (Werterhaltung).

Gerda Krauss:

Vor 10 Jahren wurde Orgel restauriert, wieso muss jetzt wieder etwas gemacht werden?

Herbert Schwitter:

Die alte Befeuchtungsanlage wurde bei der Restaurierung der Orgel nicht erneuert. Sie funktionierte diese 10 Jahre noch tadellos aber jetzt ist eine Erneuerung nötig.

Das Budget für die Erneuerung der Klimatisierung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Information Akustikanlage

Akustikanlage in Kirche ist nicht zufriedenstellend. Offerte über Fr. 35'000 für die Erneuerung der ganzen Akustikanlage (Elektronik, Lautsprecher usw.). Dies ist nur eine Information. Wird erst aktuell bei einer allfälligen Innensanierung der Kirche und Renovation des Pfarrhauses.

Angebot: kostenfrei eine Probeanlage zu stellen um zu testen.

Frage ins Publikum: Soll die Probeanlage im Laufe des nächsten Jahres installiert werden? Mit 12 Ja-Stimmen zu 7 Nein-Stimmen ist der Ausgang eher knapp. Dieses Thema wird deshalb an der nächsten Kirchenpflegesitzung im Zusammenhang mit der Renovation des Pfarrhauses nochmals aufgegriffen und diskutiert.

Information Mobilfunkantenne im Kirchturm

Wir möchten informieren, dass die Firma Swisscom an die Kirchenpflege herangetreten ist bezüglich der Installation einer 5G-Mobilfunkantenne im Kirchturm. Vorteil von aussen unsichtbar und unscheinbar für die Gemeinde Schneisingen. Der Kirchenpflege ist es wichtig, die Kirchgemeindeversammlung darüber zu informieren und Meinungen zu erfragen. Unserer Ansicht nach wäre die Information über eine solche Mobilfunkantenne für die ganze Schneisinger Bevölkerung wichtig und zwar Pro und Kontra. Wir würden uns mit der Gemeinde Schneisingen in Verbindung setzen und um eine solche Veranstaltung bitten. Wer wünscht eine solche Informationssitzung?

Herbert Schwitter:

Wünscht zuerst eine Diskussion über dieses Thema, bevor es überhaupt zu einer Abstimmung bezüglich Infositzung kommt. Wenn wir die Swisscom kommen lassen, ist dies eine indirekte Zusage. Die erste Überlegung wäre, ob dies überhaupt ethisch verantwortbar ist, dass wir in einem Kirchturm eine solche Antenne stellen? Sorge um Zerstrittenheit im Dorf, wegen der Katholischen Kirchgemeinde. Ist gegen eine Infoveranstaltung von Swisscom. Eine versteckte Mobilfunkanlage im Kirchturm ist nicht richtig und der Kirchturm soll freigehalten werden. Die Frage, die wir uns daher stellen sollten, wäre eher, wollt ihr den Kirchturm freihalten oder nicht?

Dominik Werne:

Die moderne Funktechnik können wir leider nicht aufhalten, die Antenne wird mit grösster Wahrscheinlichkeit irgendwann einmal irgendwo in Schneisingen stehen. Jetzt könnten wir als Kirchgemeinde noch mitbestimmen. Die Kirchenpflege will nicht über die Köpfe vom Volk hinweg entscheiden, daher auch heute diese Information und eine Informationsveranstaltung bei uns in der Gemeinde für die ganze Bevölkerung, damit wir Grundlagen haben, um uns zu entscheiden.

Irene Gaisecker:

Unterstützt die Worte von Herbert Schwitter. Kirchturm muss freigehalten werden. Meinung muss von uns ganz klar kundgetan werden, auch vor der Gemeinde, dass wir keine Mobilfunkantenne im Kirchturm wünschen. Es geht vor allem aber auch um die Strahlen, wer sich mit diesem Thema befasst, kennt die Bilder von deformierten Pflanzen und Insekten. Wäre enttäuscht, wenn die Katholische Kirche nicht ein klares Nein definiert.

Lucia Gillessen:

Kann sich jetzt nicht per sofort entscheiden ob dafür oder dagegen. Wenn die Antenne irgendwo in Schneisingen aufgestellt wird, könnte man sich überlegen, wäre es dann doch nicht besser, versteckt im Kirchturm? Wünscht sich mehr Klarheit. Wieso meldet sich die Swisscom bei der Kirchgemeinde? Muss dies nicht noch von der Gemeinde befürwortet werden?

David Schwitter:

Swisscom hält ihre Grenzwerte ein, wenn rechtlich gesehen alles konform ist, kann Gemeinde nicht dagegensprechen. Swisscom kennt ihre Grenzwerte.

Kirche ist für ihn Rückzugsort, Ruheort und Ort der Erholung, aber nicht mit einer Mobilfunkantenne im Kirchturm. Es gibt viele verschiedene Studien aber keine gesicherten Aussagen, vor allem keine gesicherten Langzeitstudien. Man kennt die Auswirkungen der Strahlen einer Mobilfunkantenne auf Mensch und Umwelt nicht. Mobilfunkantenne und Kirchenraum ist nicht verantwortbar.

Es ist ein hochemotionales Thema und führt zu Auseinandersetzungen und Zerwürfnis in der Pfarrei und im Dorf, ausgelöst von der Kirchgemeinde. Das ist sehr schade. Der Pfarreifrieden sollte nicht wegen einer Handyantenne aufs Spiel gesetzt werden.

Wollen wir uns als Kirchgemeinde einen Sponsor wie die Swisscom holen? Vertritt Swisscom unsere Werte als christliche Gemeinschaft? Wie sieht das in Zukunft aus, mit den Langzeitverträgen von Swisscom? Was, wenn Swisscom ins Ausland verkauft wird? Was, wenn Massenentlassungen aus Profitgründen stattfinden? Dann sind wir mit im Boot und das ist fragwürdig für eine Kirchgemeinde eine Zusammenarbeit mit einem Grosskonzern.

Sonja Werne:

Kirche ist Kraftort und Rückzugsort. Jeder könnte die Antenne bei sich im Garten die Antenne setzen, Swisscom zahlt Geld dafür. Die Antenne wird kommen.

Dominik Werne:

Möchte nochmals festhalten: wir haben keine handfeste Grundlage zum Thema Mobilfunkantenne. Wir als Kirchenpflege möchten nicht allein entscheiden und bestimmen. Dies ist nur eine Information, dass Swisscom mit dieser Anfrage an uns herangetreten ist. Wenn es ein Thema bleibt wird frühestens nächstes Jahr an der Kirchgemeindeversammlung darüber abgestimmt. Heute wird nichts entschieden. Wir möchten mehr Informationen und zwar für die gesamte Bevölkerung, daher wird die Gemeinde angefragt zum Thema Mobilfunkantenne und die Standorte eine Infositzung zu veranstalten.

David Schwitter:

Stellt Antrag: Ich bitte die Kirchenpflege der Swisscom abzusagen und die Thematik Mobilfunkantenne im Kirchturm nicht mehr weiter zu verfolgen.

Markus Schmid:

Ist der Meinung der Vorschlag der Kirchenpflege ist richtig. Findet Öffnung innerhalb der Gemeinde gut, damit die gesamte Bevölkerung mitentscheiden kann.

Irmgard König:

Spührt Strahlungen, wäre sehr enttäuscht, wenn es eine Mobilfunkantenne gebe. Sie denkt es gibt viele Menschen, die solche Strahlungen spüren und dem ausgeliefert sind. Viele bemerken sie gar nicht und haben vielleicht Probleme, ohne zu wissen, dass dies von den Strahlungen kommt.

Dominik Werne:

Leitet Infos an Gemeinde weiter mit der Bitte um eine Veranstaltung. Antrag von David Schwitter wird an der nächsten Kirchenpflegeversammlung behandelt. Laufende Informationen übers Horizonte.

Sanierung Pfarrhaus

Sanierung Pfarrhaus war Antrag in letzter Kirchgemeindeversammlung. Pfarrhaus hat Ölheizung, mit der auch via Fernleitung die Kirche beheizt wird. Alte Heizungsrohre und Wasserdruckverlust machen Probleme und die Heizung muss im Ganzen erneuert werden, daher ist das Thema Heizung ein wichtiger Punkt, der zu berücksichtigen ist bei der Sanierung des Pfarrhauses. Offerte Firma Mettauer für eine Machbarkeitsanalyse für zwei drei Heizungsarten, um das Pfarrhaus und die Kirche zu heizen. Zeitdauer der Machbarkeitsanalyse beträgt ca. ein halbes Jahr. Anhand dieser Machbarkeitsanalyse und den daraus entstehenden Kosten, wird dann das weitere Vorgehen Heizung und Sanierung Pfarrhaus bestimmt. Ein nächster Schritt wäre eine Budgetierung vom Vorprojekt Sanierung Pfarrhaus. An nächster Kirchgemeindeversammlung wird über einen Kredit für die Projektierung der Sanierung Pfarrhaus gesprochen.

Gerda Krauss:

Wieso reden wir jetzt nicht über Pfarrhaus sondern dem Heizungssystem. Heizung kommt doch am Schluss? Alles verzögert sich immer wieder.

Dominik Werne:

Pfarrhausrenovation und Heizung hängen stark zusammen, weil sich je nach Sanierung oder Erneuerung der Heizung die gesamten Renovationskosten erheblich unterscheiden (bis +100%). Daher muss unbedingt zuerst die Machbarkeitsanalyse der Heizung gemacht werden.

Herbert Schwitter:

Pastoralraum ist jetzt im Aufbau. Man weiss nicht genau was braucht der Pastoralraum vom Pfarrhaus, werden Räume benötigt usw.? Daher nicht überstürzt handeln. Pfarrhaus ist in einem guten Zustand. Im Moment kostet das Pfarrhaus uns nichts.

Gerda Krauss:

Es bringt uns aber auch nichts, man muss doch jetzt etwas machen. Es steht leer.

Dominik Werne:

Der Pastoralraumprozess ist im vollen Gange, dabei geht es um die Zukunft und wie wir weiter vorgehen und zusammenarbeiten. Dies benötigt im Moment sehr viel Zeit und Arbeit, daher ist die Sanierung des Pfarrhauses in den Hintergrund gerückt.

Franziska Fuchs:

Will man nicht eine Kommission gründen, welche sich um das Projekt Pfarrhaus kümmert? Willkommen wären interessierte Menschen mit Ideen. So könnte man mehr Leute von aussen ins Boot holen und die Kirchenpflege ist entlastet, denn momentane Priorität hat der Pastoralraumprozess. Man sollte Synergien schaffen mit öffentlichen Räumen (Gemeinde, Schule). Zusammen nach Lösungen suchen.

Dominik Werne:

Gemeinde ist in diesem Fall auf uns zugekommen. Es wird ein Treffen stattfinden und eine Zusammenarbeit ist gewünscht. Grundlage ist die Machbarkeitsanalyse, danach wird entschieden, wie weiter und von welchen Beträgen gesprochen wird.

Stellt Antrag: Genehmigung des Budgets von Fr. 10'000.00 für die Machbarkeitsanalyse der Firma Mettauer.

Das Budget für die Machbarkeitsanalyse wird von der Mehrheit angenommen. Enthaltungen 1.

Versand Broschüre

Einladungsbroschüre für die Kirchgemeindeversammlung ist teuer. Teilnehmerzahl eher gering. Daher neuer Vorschlag: Es werden nur noch Broschüren verschickt an die heutig Anwesenden und es wird via Horizonte angefragt, wer eine gedruckte Broschüre erhalten möchte. Ab nächstem Jahr wird eine Einladung in Form einer Karte verschickt. Die Karte verweist auf unsere Homepage, auf der die nötigen Angaben elektronisch abrufbar sind. Einige Broschüren wären als Kopien im Sekretariat abholbereit.

Herbert Schwitter:

Er findet diese Lösung gut. Wichtig ist das alle angeschrieben werden, welche Kirchensteuern zahlen.

Lucia Gillessen:

Könnte man bei einer Meldung für ein gedrucktes Exemplar der Broschüre auch «grundsätzlich» notieren? Dann müsste man sich nicht jedes Jahr neu melden.

Dominik Werne:

Ja es wird vermerkt, dass alle heute Anwesenden jedes Jahr ein gedrucktes Exemplar der Kirchgemeindeversammlung erhalten und weitere Personen dürfen sich im Sekretariat melden um grundsätzlich immer ein gedrucktes Exemplar zugeschickt zu bekommen.

Layout Horizonte

Neues Layout, grössere Probleme mit IT-Tool, Verspätungen, Platzmangel der einzelnen Pfarreien, zieht sich durch den ganzen Kanton, es ist schwer damit zu arbeiten. Diese Punkte sind Horizonte bereits bekannt und man ist am Abarbeiten der aufgetretenen Probleme.

Pastoralraumblick von Andreas Stüdl

Projekt Zukunftswerkstatt ist entstanden, weil man von den Gemeindemitgliedern hören wollte, was ist ihnen wichtig in Zukunft in unseren Pfarreien. Diese Veranstaltung fand im Herbst an vier Orten des Pastoralraums statt und wurde unterschiedlich gut besucht. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in den nächsten Wochen mit Resultaten beliefert und das Resultat wird auch im Horizonte publiziert. Nun gilt es, dass man auf diesen Ebenen, die als wichtig empfunden werden, weiterarbeitet. An allen vier Orten hat sich herauskristallisiert, dass man auf Pfarreebene vor allem Themen zu Jugend, Familien und jungen Erwachsenen aufgreifen soll. Ein erstes direktes Resultat aus der Projektgruppe Zukunftswerkstatt ist, Jugendarbeiter von Zurzach wird neu im ganzen Pastoralraum wirken und gewisse Vernetzungsarbeiten mit allen Pfarreien beginnen. Personelle Situation: über 200 Stellenprozent Seelsorge sind noch offen, jedoch im Moment keine Aussicht auf schnelle Besetzung. Es sind für den ganzen Pastoralraum 175 Stellenprozent besetzt, daher gibt es teilweise Abstriche. Es ist im Moment keine einfache Situation und es hat auch nicht überall Bezugspersonen vor Ort. Daher muss man andere Wege gehen. Andreas Stüdl äussert sich, dass Bezugspersonen auch Leute aus dem Volk sein können. Motivierte und interessierte Menschen, die eine Schlüsselposition in unserer Pfarrei einnehmen möchten, dürfen sich melden und können zusammen mit den bestehenden beiden Seelsorgern Visionen entwickeln. Andreas Stüdl ist regelmässig am Freitagnachmittag in Schneisingen.

Konkrete Frage: Ressourcenmangel auch im Begleiteteam vom Firmweg 2021. Welche Frauen hätten Interesse und Kapazität mit jungen Leuten zusammen auf diesen Weg zu gehen oder wer kennt jemanden der mitmachen würde? Melden bei Andreas Stüdl.

Prozess Pastoralraum läuft weiter. Nächstes Jahr im Frühsommer muss das Konzept dem Bischof eingereicht werden damit es im Herbst verabschiedet werden kann. Das heisst aber nicht, dass alles bereits umgesetzt sein muss. Zukunftswerkstatt geht weiter: Es wird mit Thema Jugend und jungen Erwachsenen gestartet. Man wird zusammen anschauen, was können wir realisieren, was ist möglich bis Mitte März 21. Junge und Mittelalterliche haben an den Zukunftswerkstätten gefehlt. Es wäre schön, wenn es aus den verschiedensten Altersgruppen Teilnehmer dabei hätte. Wer hat Interesse zum Mitmachen oder kennt jemanden? Bitte melden.

Sonja Werne:

Ist im Vorstand vom frauenforum und hat das Ressort Spiritualität unter sich. Frauenform macht auch Kirche und ist auf einem guten Weg. Sie ist offen für Zusammenarbeit mit der Kath. Kirche. Sie findet es gibt viele junge Frauen mit christlichen Werten, die aber Probleme mit der staatskirchlichrechtlichen Seite haben. Sie würde sich freuen, wenn viele Frauen den Weg in die Kirche finden würden, um zusammen etwas zu bewirken.

Dominik Werne leitet zur Diskussion über:**Marlies Stöckli:**

Bedankt sich im Namen des Kirchenchors für den Zustupf ans 100-Jährige Jubiläum und fürs Geländer auf der Empore.

Schluss

Zum Schluss bedankt sich Dominik Werne bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Erscheinen und ihr Interesse am Geschehen in der Pfarrei trotz der gegebenen Massnahmen. Beste Gesundheit und einen guten Heimweg.

Schluss der Versammlung 21.45 Uhr